Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1892

28.5.1892 (No. 146)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Samstag, 28. Mai.

№ 146. Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
1892.

Amtlicher Theil.

Durch Verfügung des Königlichen Kriegsministeriums ist Folgendes bestimmt:

Intendantur des 14. Armeecorps:

Thielemann, Intendantur-Sekretariatsassistent, zur Corpsintendantur 4. Armeecorps versetzt.

Hübner und Saß, Zahlmeisteraspiranten, als Bureaudiätaren obiger Intendantur überwiesen.

Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 27. Mai.

Vorgestern sind die italienischen Kammern wieder zusammengetreten, um die ersten Erklärungen des neuen Ministerpräsidenten Giolitti über die von ihm beabsichtigte Politik entgegenzunehmen. Der Ministerpräsident entwickelte sein Programm zunächst in der Deputirtenkammer. Er führte aus, er werde sich bemühen, die Auferlegung neuer Lasten zu vermeiden und Reformen in allen öffentlichen Verwaltungen vorzunehmen; die militärischen Ausgaben würden auf das unabweisliche Maß beschränkt werden und 246 Millionen nicht übersteigen. Die außerordentlichen Ausgaben, welche aus der Fabrikation von Flinten erwachsen, sollen durch den stufenweisen, auf drei oder vier Jahre vertheilten Verkauf der im Staatsschatze aufbewahrten Bourbonenthaler bedeckt werden. Die zum Zwecke des Friedens abgeschlossenen Bündnißverträge und die herzliche Freundschaft mit allen Mächten würden es ermöglichen, darzuthun, daß Italien eine sichere Garantie für die Aufrechterhaltung des Friedens in Europa sei. Die Berathung des Budgets müsse allen übrigen Arbeiten vorhergehen, um ein provisorisches Budget zu vermeiden. Alsdann müsse die Berathung einer Reihe von Gesetzentwürfen vorgenommen werden, darunter die Handelsverträge mit der Schweiz, Bulgarien und Egypten, die außerordentlichen militärischen Ausgaben und die zu treffenden Maßnahmen für Rom und Neapel. Die Deputirtenkammer hörte die Rede des Ministerpräsidenten aufmerksam aber ohne Aeußerungen des Beifalls an; dann unterbrach sie die Sitzung, bis Giolitti aus dem Senate, wo er die gleiche Erklärung abgab, zurückkehren würde. Im Senat kam es gleich im unmittelbaren Anschlusse an die Rede Giolitti's zu einer Auseinandersetzung. Der Senat ist nämlich darüber verstimmt, daß sich unter den elf Ministern nur ein einziges Mitglied des Senats (der Marineminister San Bon) befindet, und der Senator Guarnieri gab dieser Mißstimmung Ausdruck. Er führte unter lebhafter Zustimmung des Hauses aus, die Zusammensetzung des Kabinets beeinträchtige das Recht des Senats, in einem entsprechenden Verhältniß an der Ausübung der ministeriellen Gewalt theilzunehmen. Giolitti betheuerte seine vollste Achtung vor dem Senate und sagte, hinsichtlich der Kabinetsbildung betrachte er beide Häuser des Parlaments als eine einzige Körperschaft. Das Ministerium Depretis habe einen Präzedenzfall für das jetzige Verhältniß geboten. Nachdem noch mehrere Senatoren gesprochen hatten, zog Guarnieri die von ihm beantragte Tagesordnung zurück, und Giolitti konnte nun in die Deputirtenkammer zurückkehren, wo die zweite Hälfte der Sitzung einen ziemlich bewegten Verlauf nahm. Imbriani griff das Kabinet im ganzen und einzelne Minister im besonderen heftig an; für seine Aeußerung, das Kabinet befolge nicht den Willen des Landes, sondern die persönliche Politik des Königs, wurde er zur Ordnung gerufen. Imbriani schloß seine Rede unter großem Lärm. Nach ihm kamen noch mehrere andere Abgeordnete zum Wort. Schließlich verlas der Erste Vicepräsident der Kammer ein Schreiben des Kammerpräsidenten Biancheri, in dem dieser ankündigt, daß er den Vorsitz niederlegen wolle. Auf Antrag des Ministerpräsidenten Giolitti beschloß die Kammer einstimmig, die Demission nicht anzunehmen. Es wird nun abzuwarten sein, ob Biancheri nach diesem glänzenden Vertrauensbeweis der Kammer seinen Entschluß ändern wird; beharrt er auf seinem Rücktrittsgesuch, so wird die Regierung den oben erwähnten Villa, den Ersten Vicepräsidenten, für den Kammervorsitz in Vorschlag bringen. Von größerer Bedeutung als diese Krisis im Kammerpräsidium ist die Frage, wie die Deputirtenkammer sich zu dem Regierungsprogramm Giolitti's stellt, und in dieser Hinsicht ist zu bemerken, daß die telegraphischen Meldungen aus Rom übereinstimmend die Lage des Ministeriums als unsicher bezeichnen. Die Anhänger des Barons Nicotera, des früheren Ministers des Innern, der bei der letzten Kabinetsbildung ausgeschlossen wurde, vereinigen sich mit den radikalen Parteifreunden Cavallotti's zur Opposition, während die Haltung des Centrums noch ungewiß ist.

Deutschland.

* **Berlin**, 26. Mai. Seine Majestät der Kaiser hat, wie aus Pröckelwitz gemeldet wird, während der letztvergangenen Tage bei schönem Wetter täglich Pürschjagden abgehalten. Der Kaiser erledigt auch während seines Aufenthalts in Pröckelwitz täglich in gewohnter Weise die laufenden Regierungsangelegenheiten und nimmt die regelmäßigen Vorträge entgegen. So hatte sich gestern der Staatssekretär des Aeußern, Frhr. v. Marschall, zum Vortrag nach Pröckelwitz begeben. Soweit bekannt ist, gedenkt Seine Majestät erst am nächsten Sonntag Vormittag wieder im Neuen Palais einzutreffen.

— Ihre Königlichen Hoheiten der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Baden begaben sich gestern Mittag von hier nach Potsdam, um Ihrer Majestät der Kaiserin einen Besuch abzustatten.

— Oberbürgermeister Dr. Max v. Forckenbeck ist heute Nachmittag um 3¼ Uhr an einem Schlagflusse verschieden. (In der vorigen Nummer d. Bl. wurde schon berichtet, daß das Befinden des seit längerer Zeit leidenden Herrn v. Forckenbeck eine ernstliche Wendung genommen habe, doch durfte man hoffen, daß dem Leben des Genannten keine unmittelbare Gefahr drohe, zumal die Nationalzeitung gestern meldete, daß eine leichte Besserung eingetreten sei. Max v. Forckenbeck war am 21. Oktober 1821 in Münster geboren, wurde 1849 Rechtsanwalt in Mohrungen, später in Elbing. In Breslau wählte man ihn 1873 zum Oberbürgermeister und seit 1878 war er Oberbürgermeister in Berlin. An dem bedeutenden Aufschwung, den Berlin innerhalb der letzten 14 Jahre genommen hat, ist Forckenbeck wesentlich mitbetheligt gewesen. Seine parlamentarische Thätigkeit reicht in das Jahr 1858 zurück, in welchem er in das preußische Abgeordentenhaus eintrat. Er gehörte dem Abgeordnetenhause bis 1873, während der letzten acht Jahre als Präsident, an. Mitglied des Norddeutschen Reichstags wurde er 1867, des Deutschen Reichstags 1871. Auch im Reichstag führte er eine Zeit lang, von 1874 bis 1879, das Präsidium. Nach seinem Austritt aus dem preußischen Abgeordnetenhause, von 1874 an, war er Mitglied des preußischen Herrenhauses. Seine politische Ueberzeugung war bekanntlich ein stark betonter Liberalismus. Er gehörte 1861 zu den Begründern der Fortschrittspartei, ebenso 1866 zu den Gründern der nationalliberalen Partei und trat 1884 zur freisinnigen Partei über.)

— Die regelmäßige Sitzung des Bundesraths fand mit Rücksicht auf den Himmelfahrtstag schon gestern statt. Unter den Berathungsgegenständen befanden sich die Wahlen von Mitgliedern des Reichsbankkuratoriums, von nichtständigen Mitgliedern des Reichsversicherungsamtes und eines Mitglieds der Reichsschuldenkommission, sowie ein Gesetzentwurf über die Einführung einer einheitlichen Zeitbestimmung. Der zuletzt erwähnte Entwurf trägt den mehrfach aus der Mitte des Reichstages kundgegebenen Wünschen Rechnung. Man wird sich erinnern, daß die letzte Rede, welche Feldmarschall Graf Moltke im Reichstage gehalten hat, diesem Gegenstand gewidmet war. Die „Berl. Polit. Nachr." berichten über den Inhalt des Gesetzentwurfs: Der Entwurf bestimmt, daß die gesetzliche Zeit in Deutschland die mittlere Sonnenzeit des 15. Längengrades östlich von Greenwich ist und daß das Gesetz mit dem Zeitpunkt in Kraft treten soll, in welchem nach der auf diese Weise festgesetzten Zeitbestimmung der 1. April 1893 beginnt. Der 15. Längengrad schneidet Deutschland nahezu in der geographischen Mitte; er zieht 6 Zeitminuten östlich von Berlin annähernd über Stargard, Sorau und Görlitz. Die Ostgrenze des Reichs ist 31 Minuten, die Westgrenze 36 Minuten von ihm entfernt. Mit diesem Gesetzentwurf wird beabsichtigt, die mitteleuropäische Zeit auch für das bürgerliche Leben in Deutschland einzuführen. Bekanntlich haben die preußische, die sächsische und hessische Regierung für die Eisenbahnen ihrer Landesgebiete angeordnet, daß mit dem 1. April 1893 auch im äußeren Dienst die mitteleuropäische Zeit zur Anwendung kommen soll, und kann demnach im allgemeinen die Einführung der Einheitszeit vom genannten Termine ab für die Eisenbahnen in Deutschland als abgeschlossen angesehen werden. Würde jedoch die Einführung der Einheitszeit auf den Eisenbahndienst beschränkt, so würde der Mißstand herbeigeführt werden, daß überall die Eisenbahnzeit von der für das gesammte bürgerliche Leben maßgebenden Ortszeit, abgesehen von den wenigen Orten, die der 15. Längengrad selbst durchzieht, mehr oder weniger abweicht. Dieser Umstand, dem bereits die Reichspostverwaltung durch die Annahme der mitteleuropäischen Zeit in den süddeutschen Landestheilen Rechnung getragen hat, dürfte hauptsächlich für die Einbringung des erwähnten Gesetzentwurfs an den Bundesrath bestimmend gewesen sein. Es ist auch erwogen worden, ob es erforderlich sei, in den Gesetzentwurf eine Bestimmung aufzunehmen, durch welche dem Umstande Rechnung getragen würde, daß die veränderte Bestimmung der Zeit für den Erwerb oder Verlust von Rechten von Erheblichkeit sein kann. Die Erwägung hat jedoch zu einem negativen Ergebniß geführt. (Aus dem Bericht des Wolff'schen Bureaus über die gestrige Bundesrathssitzung geht hervor, daß der Bundesrath den Gesetzentwurf den Ausschüssen für Handel und Verkehr, für Eisenbahnen, Post und Telegraphen und für Justizwesen zur Vorberathung überwiesen hat.)

— Die Börsenenquetekommission hat sich am Dienstag vertagt, nachdem sie in der Zeit vom 9. bis 24. Mai zwölf Sitzungen von etwa je siebenstündiger Dauer abgehalten hat. In diesen Sitzungen sind — in verschiedene Gruppen getheilt — zusammen fünfzehn Sachverständige über den gesammten Inhalt des Fragebogens, soweit er die Effektenbörse betrifft, vernommen worden, und zwar neun aus Berlin und je einer aus Bremen, Breslau, Dresden, Hamburg, Leipzig, Stettin. Die Kommission wird sich am 13. Juni wieder versammeln und mit der Vernehmung von Sachverständigen, zunächst einigen aus den Kreisen der Presse, fortfahren. Auf den Wunsch eines Mitgliedes zeigte sich die Kommission geneigt, von Korporationen, Vereinen und selbst von Einzelpersonen, welchen besonders charakteristische Erfahrungen über wahrgenommene erhebliche Mißstände auf dem Gebiete des Börsenwesens zur Seite stehen, sowohl thatsächliche Mittheilungen wie Vorschläge zu praktischen Verbesserungen entgegenzunehmen.

— Bei der gestrigen Sitzung des preußischen Staatsministeriums scheint es sich namentlich um die Frage des Landtagsschlusses gehandelt zu haben. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, legt die Regierung Werth darauf, daß das vorliegende Material, also die Gesetze über die Tertiärbahnen, über die Militäranwärter und über die Gehaltsregelung der nichtstaatlichen Lehrer an höheren Schulen, in dieser Session zur Erledigung gelangt. Die „Berl. Polit. Nachr." schreiben ferner zu der Sitzung des Staatsministeriums: „In der Absicht, den Abschluß der Landtagssession zu befördern, wird im Staatsministerium erwogen, ob nicht abweichend von der bisherigen Regel, nach der erst, wenn Beschlüsse des Plenums vorliegen, definitiv Stellung im Namen der Regierung genommen wird, schon über die Beschlüsse der Kommissionen zu den drei noch zur Verhandlung stehenden Gesetzen Beschluß zu fassen und demgemäß schon in der zweiten Lesung im Plenum definitiv Stellung zu nehmen sei. Man wird in der Annahme nicht fehlgehen, daß diese Frage in der Sitzung des Königlichen Staatsministeriums zur Berathung gestanden hat."

— Die Revision des konservativen Parteiprogramms scheint bis zum Herbst, bis zum Zusammentritt des Reichstags verschoben zu sein. Die „Kreuzztg." schreibt: „Die einfache Thatsache, daß es sich um das Programm der deutschkonservativen Partei handelt, läßt es außer Zweifel, daß nicht eine einzelne parlamentarische Stelle, am wenigsten eine Fraktion eines Einzellandtages in dieser Frage eine Entscheidung treffen, daß dazu vielmehr nur die Organe der Gesammtpartei berufen sein können. Die eingehenden Berathungen der konservativen Fraktion des Abgeordnetenhauses konnten deshalb selbstverständlich nur den Zweck haben, die Angelegenheit in Fluß zu bringen."

München, 26. Mai. Gestern haben beide Kammern des bayerischen Landtags die Arbeiten der gegenwärtigen Session zu Ende geführt und damit zugleich aller Voraussicht nach die laufende Legislaturperiode abgeschlossen. In der Abgeordnetenkammer wie im Reichsrathe gaben die Präsidenten den üblichen Rückblick auf die Thätigkeit des Landtages. Am Samstag wird die Legislaturperiode in herkömmlicher Weise durch einen Landtagsabschied von Seiner Königlichen Hoheit dem Prinz-Regenten feierlich geschlossen werden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 26. Mai. Die erste Lesung der Valutavorlagen ist gestern im Abgeordetenhause zu Ende gediehen; die Vorlagen wurden einem Sonderausschusse von 48 Mitgliedern zur Vorberathung überwiesen. Der deutschliberale Abg. v. Plener hatte beantragt, daß die Vorberathung der Vorlagen im Budgetausschusse zu erfolgen hätte, der hierfür um 12 Mitglieder zu vermehren wäre, die Mehrheit des Hauses schloß sich jedoch dem Vorschlage des Polonführers Jaworski an, der auf die Wahl eines besonderen Ausschusses abzielte.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Belgien.

Brüssel, 26. Mai. Die belgischen Blätter erörtern die verschiedenen Streitpunkte, die bei der Verfassungsrevision in Betracht kommen. Bei der Agitation für die Neuwahlen zur Konstituante, die über die Einzelheiten dieser Verfassungsrevision die Entscheidung treffen soll, wird die Frage des allgemeinen Stimmrechts die hauptsächliche Rolle spielen. Auf diesem Gebiete ist nun Einigkeit zwischen den gemäßigten und den fortgeschrittenen Liberalen erzielt. In einer eigenthümlichen Lage befinden sich die Klerikalen, die in die Lage kommen werden, gegen das aus ihren eigenen Parteigenossen zusammengesetzte Ministerium Beernaert Front zu machen. Zeigt sich doch, daß ein Theil der ultramontanen Abgeordneten des königlichen Referendums in die Verfassung unzufrieden sind. Dieses Referendum soll darin bestehen, daß der König, ehe eine wichtige Vorlage im Parlamente eingebracht wird, diese dem Lande zur Genehmigung unterbreiten kann oder gegen einen von den Kammern bereits angenommenen Gesetzentwurf ebenfalls an das Land appelliren darf. Die Klerikalen hegen die Besorgniß, daß die Liberalen aus einer derartigen neuen Einrichtung Nutzen ziehen würden. Am Dienstag fand nun in dem Wahlkreise des Ministerpräsidenten Beernaert, in Thielt, eine Versammlung der Konservativen statt. Die Versammlung sprach ihre Zustimmung zu der Haltung der Deputirten und Senatoren aus, welche entschieden gegen das Referendum Stellung genommen haben. Der Ministerpräsident Beernaert wohnte der Versammlung nicht bei, erschien jedoch bei dem darauffolgenden Festmahl und hielt eine Rede zu Gunsten der Vertretung der bäuerlichen Bevölkerung in der Repräsentantenkammer. Die Referendumsfrage berührte Beernaert in seiner Rede aber nicht. Da Beernaert sich jedoch in der Kammer für das Referendum ausgesprochen hat, droht ein Konflikt zwischen dem Ministerium und denjenigen Abgeordneten, die in der neuen Kammer der Losung gegen das Referendum Folge leisten werden.

Dänemark.

Kopenhagen. 26. Mai. Unter den Festgaben, welche Ihren Majestäten dem König und der Königin von Dänemark zur Feier ihrer goldenen Hochzeit dargebracht wurden, befindet sich ein von dem Deutschen Kaiser gespendeter prachtvoller Kronleuchter, sowie eine marmorne Engelsstatue, als Geschenk des Prinzen von Wales. Der russische Oberhofmarschall Graf Golenitschew-Kutusow spendete ein Brod, an welchem ein prachtvoll gearbeitetes goldenes Salzfaß angebracht ist. Die Deputation des Thüringischen Ulanenregiments Nr. 6 überreichte ein Gemälde, welches das Regiment zu Pferde darstellt. König Christian ist der Chef dieses Regiments, das zur goldenen Hochzeitsfeier eine Deputation nach Kopenhagen gesandt hat. Die Deputation besteht aus dem Regimentskommandeur Oberst von Wenden, dem Rittmeister von Blumenthal und dem Secondelieutenant Brauer. Vom Bischof Müller in Berthelsdorf bei Herrnhut ist eine Adresse eingelaufen und Hofkapellmeister Lassen in Weimar schickte eigenhändig geschriebene Liederkompositionen. Gestern Abend fand im Palais eine große Galatafel zu 150 Gedecken statt. Der Kaiser von Rußland führte die Königin von Dänemark, der König Christian die Kaiserin von Rußland, der König von Griechenland die Herzogin von Cumberland, der Herzog von Cumberland die Kronprinzessin von Griechenland, der russische Großfürst-Thronfolger die dänische Kronprinzessin, der griechische Kronprinz die Prinzessin Waldemar, der Großherzog von Luxemburg die Großfürstin Xenia, der Erzherzog Friedrich von Oesterreich die Prinzessin Marie von Griechenland. Der Kaiser von Rußland brachte den Toast auf das dänische Königspaar aus. Nach Beendigung des Diners fand beim Kronprinzen eine Soirée statt. In den Straßen der Stadt, welche aufs herrlichste geschmückt war und in elekrischem Lichte erstrahlte, drängte sich eine zahlreiche Menschemenge. Heute Nachmittag war Familientafel beim Kronprinzen und Abends Festvorstellung im Hoftheater, wo die Oper „Die Hexe" aufgeführt wurde. Die glänzende Illumination der Stadt und des Hafens wurde heute wiederholt; auch die auf der Rhede liegenden Schiffe erstrahlten im Lichterglanz, Eine ungeheure Menschenmenge erfüllte die Straßen. Es ist die Rede von einer Verlobung der Prinzessin Luise mit dem Erbgroßherzog von Luxemburg. (Prinzessin Luise ist die zweitälteste Tochter des dänischen Kronprinzenpaares und am 17. Februar 1875 geboren. Der Erbgroßherzog Wilhelm von Luxemburg ist am 22. April 1852 geboren.)

Rumänien.

Bukarest, 25. Mai. Die Deputirtenkammer beschloß heute mit großer Majorität, in die Spezialdebatte über die landwirthschaftlichen Kredite einzutreten. (Es handelt sich um die schon erwähnte Vorlage, durch welche das Gesetz über den Verkauf von Staatsdomänen an Bauern ergänzt und Zahlungserleichterungen eingeführt werden sollen. Nach brieflichen Mittheilungen aus Bukarest sollen die landwirthschaftlichen Vorschußkassen, die unter dem nationalliberalen Regime als Mittelding zwischen Staatsinstitut und Aktiengesellschaft in's Leben gerufen wurden, zu einer Staatsanstalt in dem Sinne umgewandelt werden, daß der Staat nicht allein das zur Befriedigung der Kreditbedürfnisse des Bauernstandes erforderliche Kapital garantirt, sondern auch die gesammte Leitung des landwirthschaftlichen Vorschußwesens in der Hand behält. Zweck dieser Reform ist, das Vorschußgeschäft im Interesse der bäuerlichen Kreditnehmer möglichst zu vereinfachen; dann aber soll auch die Gefahr beseitigt werden, daß die nach dem bisherigen Statut auch auf Privatpersonen übertragbaren Antheilscheine der landwirthschaftlichen Vorschußkassen vorwiegend Eigenthum politischer Parteien oder einzelner Finanzgruppen werden und von diesen in einem parteipolitischen oder spekulativen Sinne benützt werden können. Jener Theil der altkonservativen Großgrundbesitzer, der aus den Gesetzesvorschlägen zur Hebung des Bauernstandes einen Angriff auf ihre privilegirte Stellung als Feudalherren erblickt, ist natürlich gegen die Reform der landwirthschaftlichen Kreditkassen. Daraus erklät es sich, daß in der letzten Sitzung der Deputirtenkammer der Versuch gemacht wurde, die Berathung der Vorlage hinauszuschieben. Eine solche Verschiebung der Diskussion hätte die nothwendige Folge gehabt, daß die Vorlage in der gegenwärtigen Tagung der rumänischen Deputirtenkammer überhaupt nicht mehr zur Erledigung gelangt wäre, da die Session am Freitag geschlossen werden soll. Die Mehrheit der Kammer stimmte aber dem Verlangen der Regierung auf unverzügliche Erledigung des Gegenstandes zu. Der Minister des Auswärtigen, Lahovary, rechtfertigte in der Sitzung vom 25. Mai die Regierungsvorlage. Er wies den Vorwurf der Altkonservativen zurück, daß die Regierung den Staatssozialismus wolle; allein in Rumänien hänge das Gedeihen jeder Institution von der Intervention des Staates ab. Hierauf erklärte der Finanzminister Stirbey die Befürchtung wegen eines Defizits für unbegründet.)

Badischer Landtag.

* **Karlsruhe**, 25. Mai. 85. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. (Schluß aus der heutigen 2. Beilage.)

Sodann erstattet Abg. Keller Bericht über die Bitte des Eisenbahnkomité's für das Feuerbachthalprojekt, den Bau einer normalspurigen Eisenbahn von Kandern nach Efringen betreffend. In der Petition werde ausgeführt, daß eine Verbindung Kanderns mit der Hauptbahn durch das Feuerbachthal billiger und rentabler sei als eine solche durch das Kanderthal. Zur Begründung werde unter anderem geltend gemacht, daß diese Strecke kürzer sei und daß das Gelände vortheilhafter erworben werden könne als bei letzterer.

Die Kommission könne jedoch die vorgebrachten Gründe nicht als stichhaltig anerkennen, um so mehr, als Kandern, der Hauptort, der in Betracht komme, sich für den Anschluß in Haltingen erklärt habe. Sie stelle daher Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung.

Es kommt ein Gegenantrag, unterzeichnet von Abg. Schuler u. Gen., ein, auf Ueberweisung der Bitte an die Regierung zur Kenntniß.

Abg. Schuler begründet seinen Antrag wie folgt: Bereits vor 2 Jahren habe dem Landtag eine Petition gleichen Inhalts vorgelegen, die der Regierung zur Kenntnißnahme überwiesen worden sei. Mit seinem jetzigen Antrag bezwecke er, die Eisenbahnverwaltung zu veranlassen, nochmals auf eine nähere Prüfung beider Projekte einzugehen. Seiner Ansicht nach sei die Linie durch das Feuerbachthal die billigere und rentablere, weil sie etwas kürzer sei, weniger technische Schwierigkeiten biete und in Efringen ohne weitere Umbauten an die Hauptbahn angeschlossen werden könne. Ferner bewege sich der Verkehr Kanderns und seiner Umgebung hauptsächlich in dieser Richtung. Er glaube daher, daß diese Linie den Vorzug vor der Linie Kandern-Haltingen verdiene, und bitte, seinem Antrag zuzustimmen.

Abg. Fieser glaubt, das Haus sei nicht in der Lage, diesen Antrag anzunehmen, nachdem man die mit der vorliegenden konkurrirende Bitte um Subventionirung einer Bahn Kandern-Haltingen der Regierung empfehlend überwiesen habe. Damit sei auch über die jetzige Bitte bereits entschieden worden und es gehe nicht an, daß der Landtag nunmehr eine mit seiner früheren in Widerspruch stehende Entschließung treffe.

Abg. Schuler ist nicht dieser Ansicht und bemerkt, daß die Petition des Komité's für das Feuerbachthalprojekt seiner Abwesenheit in Berlin wegen nicht schon bei der Berathung des Kanderer Projekts zur Kenntniß des Hauses habe bringen können.

Abg. Pfefferle theilt die Auffassung des Abg. Fieser, daß der Beschluß der Kammer über das Projekt durch das Kanderthal nicht durch Annahme des Schuler'schen Antrags in Frage gestellt werden dürfe. Die Entscheidung sei nach seiner Ueberzeugung auch nicht anders ausgefallen, wenn die gegenwärtige Petition dem Landtag damals schon vorgelegen wäre.

Abg. Reichert tritt gleichfalls für den Kommissionsantrag ein.

Abg. Fieser bemerkt, die Frage des Anschlusses von Kandern an die Hauptbahn nach beiden Projekten sei s. Zt. genau abgewogen worden. Wenn es auch bedauerlich sei, daß die Petenten nun nicht mehr weiter berücksichtigt werden könnten, so bleibe doch nach Lage des Falles nichts anderes übrig.

Abg. Birkenmayer, der den Schuler'schen Antrag mitunterzeichnet hat, gibt zu, daß derselbe unter den obwaltenden Umständen keinen großen Zweck mehr habe.

Geh. Oberfinanzrath Zittel kann die Ausführungen des Abg. Fieser in vollem Umfange bestätigen. Die Frage, ob die Anschlußlinie besser durch das Feuerbachthal oder durch das Kanderthal geführt werde, sei in der Kommission für Eisenbahnen und Straßen s. Zt. einer eingehenden Prüfung unterzogen worden und man habe sich für letzteres entschieden. Die Stadt Kandern habe sich bestimmt für das Projekt Kandern-Haltingen ausgesprochen und nur für diese Linie ihren Beitrag von 80 000 M. zugesagt. Für das andere Projekt seien weder Beiträge in gleicher Höhe zugesichert, noch sei ein Unternehmer dafür vorhanden. Auch die Regierung habe die Frage, welche der beiden Linien den Vorzug verdiene, ernstlich erwogen. Die angestellten Untersuchungen hätten ergeben, daß die technischen Verhältnisse bei dem Feuerbachthalprojekt keineswegs günstiger lägen als bei jenem durch das Kanderthal, wie in der Petition behauptet werde, sondern umgekehrt, und daß daher auch die Herstellung nicht billiger zu stehen komme, auch seien die Betriebsverhältnisse bei dem ersteren Projekt der zu überwindenden Steigungen wegen weniger günstig. Zudem bewege sich der Verkehr des Kanderthals vorzugsweise in der Richtung nach Lörrach und Basel, weßhalb die Verbindung mit Haltingen als die natürliche bezeichnet werden müsse.

Somit sprächen alle in Betracht kommenden Faktoren für dieses Projekt. Es habe daher keinen Sinn, in die Verhandlungen über die Erstellung der Bahn noch ein zweites Projekt hineinzuwerfen, womit man höchstens die Ausführung des ersteren verzögern werde.

Nachdem der Abg. Schuler seinen Antrag als aussichtslos zurückgezogen, wird der Antrag der Kommission angenommen. Schluß der Sitzung 12½ Uhr.

---

* **Karlsruhe**, 27. Mai. 23. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer. (Vorläufiger Bericht.)

Unter dem Vorsitze des ersten Vicepräsidenten Frhrn. Franz v. Bodman wird die Sitzung kurz nach 10 Uhr Vormittags eröffnet.

Am Regierungstische: Finanzminister Dr. Ellstätter, Ministerialrath Göller, später Geh. Oberfinanzrath Zittel.

Nach Mittheilungen neuer Einläufe tritt das Hohe Haus ein in die Berathung des Kommissionsberichts über den Gesetzentwurf die Katastricung des neu angelegten Rebgeländes betr. Nächst dem Berichterstatter, Frhr. Ferd. v. Bodman, ergreift hiezu Ministerialrath Göller das Wort.

Der Antrag der Kommission:

„Hohe Erste Kammer möge 1. den vorliegenden Entwurf nach den Beschlüssen der Zweiten Kammer annehmen, und

2. die Bittschrift des Oberbadischen Weinbauvereins für erledigt erklären",

wird einstimmig angenommen.

Zur Berathung des Kommissionsberichts über den Gesetzentwurf die Abänderung des Weinsteuergesetzes betr. spricht als Berichterstatter Geh. Kommerzienrath Diffené.

Der Kommissionsantrag auf Genehmigung der Regierungsanträge wird hierauf ohne weitere Diskussion einstimmig angenommen.

Zur Berathung des Kommissionsberichts über die Petition des Badischen Gastwirthsverbands, die Aufhebung des sog. Ohmgeldes betr., stellt als Berichterstatter Geh. Kommerzienrath Diffené, unter Hinweisung auf den gedruckten Kommissionsbericht den Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung; dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Es werden weiter berathen die Berichte der Kommission für Eisenbahnen und Straßen über die Bitten:

a. der Städte Staufen und Sulzburg, die Erbauung einer normalspurigen Nebenbahn von Krozingen über Staufen nach Sulzburg betr.; Berichterstatter: Graf v. Hennin;

b. des Lokalbahnkomité's Bühlerthal u. a., den Bau einer Nebenbahn von Bühl nach Bühlerthal betr.; Berichterstatter: Kommerzienrath Sander;

c. der Gemeinde Singen bei Radolfzell u. a., die Erstellung eines Bahnübergangs auf der Station Singen betr.; Berichterstatter: Frhr. v. Hornstein;

d. der Gemeinden Jestetten und Lottstetten, den Bau einer Eisenbahn von Bülach nach Schaffhausen betr.; Berichterstatter: Frhr. v. Hornstein.

Es ergreift das Wort außer den jeweiligen Berichterstattern Geh. Rath Haas und Präsident Wielandt zu Lit. d. und seitens der Großh. Regierung zu Lit. a., c., d. dieser Petitionen Geh. Oberfinanzrath Zittel.

Die Petition zu Lit. a. wird dem Kommissionsantrage entsprechend einstimmig empfehlend der Großh. Regierung überwiesen.

Die Petition zu Lit. b. wird dem Kommissionsantrage entsprechend einstimmig der Großh. Regierung zur Kenntnißnahme überwiesen.

Die Petition Lit. c. wird mit 6 gegen 5 Stimmen dem Kommissionsantrag entsprechend der Großh. Regierung empfehlend überwiesen.

Hinsichtlich der Petition Lit. d wird der Kommissionsantrag auf Ueberweisung zur Kenntnißnahme abgelehnt und der von Präsident Wielandt gestellte und von Geh. Rath Haas unterstützte Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung angenommen.

Nach Anberaumung der nächsten Sitzung auf Samstag den 28. Mai, Vormittags 10 Uhr, wird die heutige Sitzung gegen 12 Uhr geschlossen.

* **Karlsruhe**, 27. Mai. 86. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer unter dem Vorsitze des Präsidenten Lamey, später des II. Vicepräsidenten Friderich.

Am Regierungstisch: Finanzminister Dr. Ellstätter, Wirkl. Geh. Rath Dr. Nokk, Geh. Oberregierungsrath Dr. v. Jagemann.

Nachdem der Vorsitzende zwei Petitionen zur Kenntniß des Hauses gebracht hat, legt Finanzminister Dr. Ellstätter in Allerhöchstem Auftrage folgende Gesetzentwürfe vor:

1. betreffend die Abänderung des Gesetzes vom 22. Juni 1890 über die Erbauung einer Lokalbahn von Ettenheimmünster an den Rhein;

2. betreffend die Abänderung des Gesetzes vom 29. März 1890 über die Erbauung einer Nebenbahn von Gernsbach nach Weisenbach;

3. betreffend die Feststellung eines Nachtrags zum Staatshaushaltsetat für die Jahre 1892 und 1893.

Außerdem bringt der Finanzminister zur Vorlage ein Uebereinkommen zwischen dem Reich und Baden vom 23. Mai d. J., betreffend die Herstellung der im Interesse der Landesvertheidigung erforderlichen Eisenbahnverbindung zwischen Röschwoog und Karlsruhe und über-

reicht dem Präsidenten ein Schreiben, betreffend einen Nachtrag zum Gehalts- und Wohnungsgeldetat der Eisenbahnbetriebsverwaltung für die Jahre 1892 und 1893. Sodann wird seitens des Präsidenten des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts der Entwurf eines Gesetzes, betreffend Nachtrag zu dem Gesetze über die Feststellung des Staatshaushaltsetats für die Jahre 1892 und 1893 (Nachtrag zu Titel VIII, B, außerordentlicher Etat, 1a katholischer Kultus) der Kammer zur Berathung und Zustimmung vorgelegt

Nach dem hierauf erfolgten Eintritt in die Tagesordnung sprechen zu dem Antrage des Abg. v. Buol und Gen., betreffend Abänderung bezw. Aufhebung der Gesetze vom 9 Oktober 1860 und vom 2. April 1872, die Abgg. v. Buol, Muser, Kiefer, Rüdt, Marbe, Lamey und seitens der Großh. Regierung Wirkl. Geh. Rath Dr. Nokk.

Schluß der Sitzung 1/2 2 Uhr. Die Berathung über den Antrag v. Buol u. Gen. wird morgen 9 Uhr fortgesetzt werden. (Ausführlicher Bericht folgt.)

** **Karlsruhe**, 27. Mai. 24. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer. Tagesordnung auf Samstag den 28. Mai, Vormittags 10 Uhr: 1. Anzeige neuer Eingaben. 2. Berathung der Berichte der Budgetkommission: a. über den Nachtrag zu dem Gesetzentwurfe die Feststellung des Staatshaushalts für 1892 und 1893 betr.; Berichterstatter: Frhr. E. A. v. Göler; b. über den Gesetzentwurf die Feststellung des Staatshaushaltsetats für 1892 und 1893 betr.; Berichterstatter: Frhr. E. A. v. Göler; c. über den Vollzug des Etatgesetzes, insbesondere die Artikel 28 und 29 desselben betr; Berichterstatter: Geh. Hofrath Dr. Engler. 3. Berathung des Berichts der Kommission für Justiz und Verwaltung über den Gesetzentwurf die Abänderung einiger Bestimmungen der Gemeinde- und Städteordnung betr.; Berichterstatter: Geh. Rath Haas.

** **Karlsruhe**, 27. Mai. 87. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Tagesordnung auf Samstag den 28. Mai, Vormittags 9 Uhr: 1. Anzeige neuer Eingaben. 2. Fortsetzung der Berathung über den Antrag des Abg. v. Buol u. Gen., die Einführung religiöser Orden im Großherzogthum Baden betr. 3. Berathung des Berichts der Kommission über den Antrag des Abg. Muser u. Gen., die staatliche Entschädigung außer Verfolgung gesetzter Angeschuldigter und freigesprochener Angeklagter betr.; Berichterstatter: Abg. Birkenmayer.

Verhandlungen des Badischen Landwirthschaftsrathes.

Ueber die Herausgabe von Plänen für landwirthschaftliche Oekonomiegebäude liegt eine Denkschrift von Großh. Ministerium des Innern vor, an der Erörterung, deren Ergebniß sammt den Anträgen der Referenten der Großh Regierung zu sachdienlicher weiterer Verwerthung unterbreitet wird, betheiligten sich außer den Referenten Frank und Junghanns noch Oberingenieur Lubberger, Dreher, Frhr. von Hornstein, Ries und Oberregierungsrath Dr. Lydtin. Auch über die Errichtung von Rebschulen und die Abgabe von künstlichen Düngern liegt eine Denkschrift Großh. Ministeriums des Innern vor, sowie ein gedrucktes Referat des Berichterstatters Frhrn. von Bodman. Außer dem Letzteren und den Korreferenten Blankenhorn und Dreher nahmen an der Besprechung des Gegenstandes noch Basler, un, Würtenberger, Geh. Hofrath Prof Dr. Neßler Meyer, Wittmer, Nopp und Frhr. von Hornstein Theil. Nach dem Ergebniß der Berathung sind die in der Denkschrift der Großh. Regierung aufgestellten Grundsätze ihrem ganzen wesentlichen Inhalte nach vom Landwirthschaftsrath gebilligt. Außerdem empfahl der Landwirthschaftsrath der Großh. Regierung in Erwägung zu ziehen, ob nicht eine Aenderung des Weinsteuergesetzes in der Richtung sich ermöglichen lasse, daß größere Weinproduzenten den Most an kleinere Produzenten der nämlichen oder benachbarter Gemeinden steuerfrei einlegen könnten.

Zur Bekämpfung des Rauschbrandes liegt ebenfalls eine ausführliche Denkschrift des Großh. Ministeriums des Innern und gedruckte Berichte der Referenten Föhlisch und Brandenburg vor. An der Besprechung betheiligten sich außer den Letzteren: Stein, Oberregierungsrath Dr. Lydtin, Meyer, mit dem Ergebniß, daß der Landwirthschaftsrath sich für Impfung in den vom Ministerium des Innern bezeichneten Gemeinden auf Kosten der Gemeinschaft der Viehbesitzer des Landes und für 2/5 Entschädigung seit einem Jahre ungeimpft gefallener und 4/5 Entschädigung gefallener geimpfter Thiere ausspricht. Die Hereinziehung der Schaafe zur Milzbrandversicherung wird von der Versammlung mit großer Mehrheit abgelehnt.

Herr Ministerialrath Buchenberger lenkt sodann die Aufmerksamkeit des Landwirthschaftrathes auf die in den östlichen Provinzen von Preußen, namentlich Posen und Schlesien, im Gang befindliche Kolonisation und bemerkt, daß im Hinblick auf mehrfach bei Großh. Ministerium des Innern einlaufende Gesuche beabsichtigt sei, eine Kommission von Sachverständigen auf Kosten der badischen Regierung in die Ansiedlungsbezirke zu entsenden, um festzustellen, ob dieselben für badische Ansiedler geeignet erscheinen. Es wird ersucht, daß Mitglieder des Landwirthschaftsrathes, welche Lust hätten, sich an einer derartigen Reise zu betheiligen, sich beim Präsidenten des Landwirtschaftrathes melden möchten. Die Reise wird etwa 14 Tage bis 3 Wochen in Anspruch nehmen und im Laufe des Sommers stattzufinden haben.

Bei Berathung über II 7 der Tagesordnung (Heimstättenfrage) hält der Lendwirthschaftsrath eine noch bessere Orientirung in der sehr weittragenden Frage für geboten und beschließt daher eine Kommission von sechs Mitgliedern mit dem Rechte der Kooptation zu ernennen behufs eingehender Berathung der Frage und der Berichterstattung für die nächste Sitzung des Landwirthschaftrathes.

In die Kommission werden gewählt: Scipio, Frhr. von Hornstein, Frhr. von Bodman, Klein, Stein und Frank.

Es wird noch beantragt und beschlossen, eine Kommission aus sieben Mitgliedern zu erwählen, welche sich mit der Großh. Regierung über einen gemeinschaftlichen Bezug von Zuchtfarren aus dem Simmenthale verständigen.

Beabsichtigt ist, diesen Bezug nur denjenigen Kreisen, Gauverbänden und Gemeinden zu verschaffen, welche denselben freiwillig wünschen. In diese Kommission wurden durch Akklamation gewählt: Frhr. von Hornstein, Heitzmann, Frank, Stein, Drechsler, Direktor Burghard und Basler.

Zum Badischen Eisenbahnrath wurde gewählt als Vertreter: Prof. Klein und Frhr. von Hornstein, als Ersatzmänner Frank und Stein und von den Gauvertretern wurden zum Deutschen Landwirthschaftsrath gewählt als Vertreter: Ministerialrath Buchenberger und Oberregierungsrath Lydtin, als Stellvertreter: Frank und Wittmer.

Damit sind die dem Badischen Landwirthschaftsrathe für diese Tagung gestellten Aufgaben erledigt und der Vorsitzende schließt die Versammlung mit einem freudig aufgenommenen dreifachen Hoch auf den Durchlauchtigsten Protektor des Landwirtschaftlichen Vereins, Seine Königliche Hoheit den Großherzog Friedrich von Baden.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 27. Mai.

Ihre Majestäten die Königin und die Königin-Regentin der Niederlande hatten die Absicht, Ihre Königlichen Hoheiten den Großherzog und die Großherzogin am Mittwoch in Schloß Baden zu besuchen. Am Donnerstag Nachmittag fuhren Ihre Königlichen Hoheiten nach Sand, um Ihren Majestäten einen Abschiedsbesuch abzustatten. Höchstdieselben trafen gegen 7 Uhr daselbst ein und folgten einer Einladung Ihrer Majestäten zum Abendessen. Die Rückkehr nach Schloß Baden erfolgte Nachts 11 Uhr.

Ihre Königliche Hoheit die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen ist vorigen Montag von Rom nach Turin abgereist, wo Höchstdieselbe am Dienstag ankam. Das inzwischen eingetretene warme Wetter gestattete Ihrer Königlichen Hoheit die weitere Heimreise. Heute Mittag 1 1/2 Uhr traf Ihre Königliche Hoheit wohlbehalten auf Schloß Baden ein. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin fuhren Höchstderselben bis Oos entgegen. Auf dem Bahnhof in Baden waren zur Begrüßung anwesend Ihre Kaiserlichen Hoheiten der Herzog und die Herzogin von Leuchtenberg; ferner die Hofdame Freiin von Schönau, der Flügeladjutant Major Freiherr von Schönau und der Geheime Regierungsrath Dr. Reinhard. Ihre Königliche Hoheit die Kronprinzessin hat die ermüdende Reise gut bestanden und sieht vortrefflich aus; Höchstdieselbe ist begleitet von der Baronin Alströmer, der Hofdame Fräulein von Cederström, dem Kammerherrn Baron Thott und dem Arzt Dr. Lundberg.

Ihre Majestäten die Königin und die Königin-Regentin der Niederlande verlassen Sand morgen Vormittag und besteigen Mittags 12 Uhr einen Extrazug in Bühl. In Bruchsal treffen Ihre Majestäten mit Seiner Majestät dem König von Württemberg zusammen, Allerhöchstwelcher Ihre Majestäten bis Heidelberg begleitet, wo die Allerhöchsten Herrschaften einige Stunden verweilen werden. Abends 7 Uhr gedenken die Niederländischen Majestäten nach Frankfurt und von dort nach Potsdam zum Besuch des Kaiserlichen Hofes weiterzureisen. Seine Majestät der König von Württemberg kehrt von Heidelberg nach Stuttgart zurück.

Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin werden vorerst bis nach Pfingsten mit Ihrer Königlichen Hoheit der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen auf Schloß Baden bleiben; alsdann gedenken die Hohen Herrschaften für einige Tage nach Karlsruhe zu kommen, wo Höchstdieselben den Besuch Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Württemberg erwarten und später zu längerem Aufenthalt nach Schloß Baden zurückzukehren.

* (Brand.) Heute Früh 4 Uhr ertönte die Sturmglocke. Im Hintergebäude des Hauses Marienstraße 38 war auf eine bis jetzt noch nicht ganz aufgeklärte Weise Feuer ausgebrochen, doch konnte dasselbe bald wieder bewältigt werden. Die Ehefrau eines Fabrikarbeiters wurde wegen Verdachts der Brandstiftung Früh 1/2 7 Uhr verhaftet.

* (Ein Einbruchsdiebstahl) wurde in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag in der Weinstube zu den „Vier Jahreszeiten" verübt. Die Diebe brachen auf der Straße die Eisenvergitterung an einem Kellerfenster auf und drangen in den Keller ein, aus dem sie sowohl Faß- wie Flaschenweine entwendeten. Der Umstand, daß in dem gegenüber liegenden „Café Bauer" die ganze Nacht hindurch noch Gäste verkehrten, gibt diesem Einbruch den Charakter einer besonders frechen That.

√ **Heidelberg**, 26. Mai. (Die Bäckereiausstellung) wird am 31. Juli beginnen. Das Festprogramm für den Verbandstag der Freien Deutschen Bäckergenossenschaft umfaßt mehrere Tage. Gelegentlich einer geplanten Neckarfahrt wird am 2. August eine Schloßbeleuchtung stattfinden.

* **Triberg**, 26. Mai. (Der hiesige Bürgerausschuß) genehmigte 88 000 M. zum Bau eines Schulhauses und 19 500 M. für den Bau einer Turn- und Festhalle.

Verschiedenes.

* **Leipzig**, 26. Mai. (Das Denkmal) für den Komponisten Felix Mendelssohn-Bartholdy wurde heute Vormittag im Beisein der noch lebenden Mitglieder der Mendelssohn'schen Familie feierlich enthüllt.

* **Heilbronn**, 26. Mai. (Prozeß Hegelmaier) Zu dem in Nr. 142 der „Karlsruher Zeitung" erschienenen Bericht über die Gerichtsverhandlung gegen den seines Amtes entsetzten Bürgermeister Hegelmaier ist berichtigend nachzutragen, daß der Mitangeklagte Füger nicht Stadtpfarrer, sondern Stadtpfleger ist. Wie schon berichtet, sind beide Angeklagte freigesprochen worden.

Neueste Telegramme.

Berlin, 27. Mai. In der heutigen Sitzung des Magistrats machte Stadtrath Zelle Mittheilung vom Tode des Oberbürgermeisters Dr. v. Forckenbeck. Die Sitzung wurde darauf sofort geschlossen. Die Beerdigung wird voraussichtlich am Montag auf städtische Kosten erfolgen.

Berlin, 27. Mai. In dem Prozeß Polke fand heute das Plaidoyer des Staatsanwalts statt. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten drei Jahre Gefängniß, fünf Jahre Ehrenverlust und eine entsprechende Geldstrafe.

Berlin, 27. Mai. Das „Tageblatt" meldet aus Sansibar, der Richter Sonnenschein habe 17 Araber, welche bei Lindi regelrechten Sklavenhandel abhielten, zum Tode durch Hängen verurtheilt.

Köln, 27. Mai. Die „Volkszeitung" veröffentlicht einen aus Bukoba am Viktoriasee eingetroffenen Bericht aus Uganda. Der Brief ist von dem aus Uganda vertriebenen apostolischen Vikar Hirsch geschrieben und handelt über die Wirren in Uganda. Er ist vom 10. Februar datirt und besagt, daß Kapitän Lugard im Januar aus Unioro zurückgekehrt sei. Lugard habe in Unioro die alten türkischen Truppen Emin Pascha's getroffen, die sich auf dem Wege nach Bukoba befanden, wohin Emin sie schickte. Der Kampf in Uganda sei am 24. Januar ausgebrochen. Die Protestanten hätten das Schießen eröffnet, die Katholiken hätten auf das Feuer geantwortet, seien aber wegen Munitionsmangel unterlegen. (Unioro liegt im Süden von Emin Pascha's Provinz zwischen dem Albertsee und Uganda.)

Rom, 27. Mai. In der Deputirtenkammer ist ein vom Abgeordneten Bacelli eingebrachtes Vertrauensvotum mit 169 gegen 160 Stimmen angenommen. 38 Abgeordnete enthielten sich der Abstimmung. (Vergleiche die Mittheilung an der Spitze des nichtamtlichen Theils.)

Rom, 27. Mai. (Spätere Meldung.) Der Ministerrath trat heute Vormittag zusammen und berieth anderthalb Stunden lang über die durch die Kammerabstimmung (das heißt durch die geringe Mehrheit, die das Vertrauensvotum genehmigte) geschaffene Lage. Alsdann hielt Giolitti dem Könige Vortrag. Vor der heutigen Kammersitzung findet abermals eine Sitzung des Ministerraths statt.

Rom, 27. Mai. (Schlußdepesche.) Giolitti erklärte in der Kammer, er habe dem König seine Demission angeboten, die der König ablehnte; Giolitti verlangte darauf die Bewilligung eines provisorischen Budgets. Die Erklärung wird allgemein als Ankündigung aufgefaßt, daß Neuwahlen bevorstehen.

Konstantinopel, 27. Mai. Gestern Nachmittag wurde das neue Geschäftshaus der Ottomanischen Bank in Gegenwart des Finanzministers, eines Adjutanten des Sultans und der Mitglieder des diplomatischen Corps eingeweiht. Direktor Vincent sprach über die Fortschritte der Bank, der Finanzminister gedachte mit Anerkennung der Verdienste des Direktors Vincent. Der Vorstand der Buchhaltung, Wülfing, wurde zum dritten Direktor der Bank ernannt.

Großherzogliches Hoftheater.

Sonntag, 29. Mai. 75. Ab.-Vorst.: **„Die Kinder des Kapitän Grant"**, Schauspiel in 8 Bildern von Jules Berne und R. Dennery. Deutsch von R. Schelcher. Anfang 6 Uhr. Bei dieser Vorstellung ist es gestattet, daß eine erwachsene Person ihren Platz mit einem Kinde theilt, oder daß für zwei Kinder nur eine Eintrittskarte gelöst wird.

Familiennachrichten.

Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register.

Eheaufgebot. 27. Mai. Karl Mohr von Münzesheim, Taglöhner hier, mit Johanne Seiter von Eschenau.

Todesfälle. 25. Mai. Jakob Glück, Witwer, Briefträger a. D., 84 J. — Oskar, 11 M. 6 T., V.: Friedrich Bock, Fabrikant. — Christian Mertz, Ehemann, Steinhauer, 58 J. — 26. Mai. Jakob Traut, Ehemann, Wirth, 52 J. — Jakob, 1 J. 11 M. 25 T., V.: Jakob Häfele, Kutscher. — Katharina, Witwe des Hoboisten Johann Bernhard, 76 J. — Elisabetha, Ehefrau des Schutzmanns Reinhard Leisinger, 34 J.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

Mai	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. in mm	Relative Feuchtigkeit in %	Wind.	Himmel.
25. Nachts 9 26 U.	749.2	+20.4	12 2	68	NE	klar
26. Mrgs. 7 26 U.	750.9	+19 6	10 8	63	E	"
26. Mittgs. 2 26 U.	750 2	+30.2	10.5	33	"	w. wolkig
26. Nachts 9 26 U.	749 5	+21 2	14.0	75	NE	klar
27. Mrgs. 7 26 U.[1])	751 4	+22.0	11 5	59		
27. Mittgs. 2 26 U.	750 3	+31.4	9.9	29	E	"

[1]) Dunst.

Wasserstand des Rheins. Maxau, 26. Mai, Mrgs., 4.36 m, gestiegen 2 cm. — 27. Mai, Mrgs., 4.41 m, gestiegen 5 cm.

Uebersicht der Witterung vom 27. Mai. Die Luftdruckvertheilung hat sich in den beiden letzten Tagen nur wenig verändert. Ueber Mitteleuropa lagert ein intensives barometrisches Maximum, dessen Kern den Südosten bedeckt, gekennzeichnet durch ruhiges, heiteres und ungewöhnlich warmes Wetter; im Nordwesten der Britischen Inseln liegt eine flache Depression, welche südwärts herab bis zum Kanal Regenwetter verursacht. Anzeichen für ein wesentliche Aenderung des herrschenden Witterungscharakters sind nicht vorhanden, doch werden sich entsprechend den hohen Temperaturen voraussichtlich bald Gewitter einstellen.

Frankfurter telegraphische Kursberichte

vom 27. Mai 1892.

Staatspapiere.		**Bahnaktien.**	
3% D. Reichsanleihe	87.—	Schweiz. Nordostbahn	116.90
4% dto.	102,90	" Centralbahn	128.20
4% Preuß. Konsol	106.70	Gotthard	141.60
4% Baden in fl.	101.95	Lombarden	76 1/8
4% " " M.	103,85	Ungarn	91 16
Oesterr. Goldrente	96,60	Elbthal	2 8.20
Silberrente	81.35	Hess. Ludwigsbahn	113.80
4% Ungar. Goldrente	94.20	**Wechsel und Sorten.**	
1880r Russen	96,20	Wechsel a. Amsterd	168.85
II. Orientanleihe	69,80	" " London	20.46
Italiener comptant	99.70	" " Paris	81.01
Egypter	98.35	" " Wien	170.65
Spanier	67.—	Napoleonsd'or	16,19
Zoll-Türken	92,40	Privatdiskonto	1 3/4
Banken.		**Nachbörse.**	
Kreditaktien	273.—	Kreditaktien	273.—
Diskonto Kommndt	195.40	Diskonto-Kommandit	195.30
Darmstädter Bank	144.—	Staatsbahn	255 7/8
Handelsgesellschaft	145.—	Lombarden	76 1/8
Deutsche Bank	164.20	Tendenz: fest.	
Dresdener Bank	147.30	**Berlin.**	
		Oesterr. Kreditaktien	172.50

Oestrr. Staatsbahn	129 20
Lombarden	42.—
Diskonto-Kommand.	195 20
Laurahütte	116 90
Gelsenkirchen	189.60
Dortmunder	61.70
Bochumer	126.70
Rubelnoten	216.30
Tendenz: —	
Wien.	
Kreditaktien	290.—
Staatsbahn	295.75
Lombarden	87.—
Ungarn	110.70
Marknoten	58.65
Tendenz: unentschieden.	
Paris.	
3% Rente	98.17
Spanier	66.34
Türken	20.59
Ottomane	584.—
3% Portugiesen	28.90
Tendenz: fest.	

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Todesanzeige.

T·736. **Karlsruhe.** Tieferschüttert gebe ich Freunden u. Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann,

Xaver Benz,
Fürstlich Fürstenbergischer Hausmeister,

heute Nachmittag 1/2 3 Uhr nach kurzem Leiden sanft verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen.

Karlsruhe, 27. Mai 1892.

Frau **Therese Benz.**

Die Beerdigung findet Sonntag den 29. d. M., Nachmittags, vom Trauerhause — Erbprinzenstraße 17 — aus statt.

T·729.1. In unserem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Touristen-Karte
des unteren
badischen u. württembergischen
Schwarzwaldes.
1 : 100 000.

Preis 1 Mark 50 Pfg.

G. Braun'sche Hofbuchhandlung Karlsruhe.

Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart, Leipzig, Berlin, Wien.

Hervorragende belletristische Novitäten des Auslandes.

In dieser Sammlung sind soeben erschienen:

Schicksal.
Roman
aus dem Holländischen
von
Louis Couperus.
Preis geheftet ℳ 2.50; hochfein geb. ℳ 3.50.

Der T.728.
amerikanische Prätendent.
Roman
aus dem Amerikanischen
von
Mark Twain.
Preis geheftet ℳ 4.—; hochfein geb. ℳ 5.—

Vorräthig in der **G. Braun**schen Hofbuchhandlung in **Karlsruhe**, Karl-Friedrichstraße Nr. 14.

G. NEIDLINGER
Hoflieferant. R.142.17.
Karlsruhe, Kaiserstr. 82.
160 verschiedene Sorten
Original-Singer-
Nähmaschinen
für Hausgebrauch
und für gewerbliche Zwecke.

D. W. Windecker
14 Akademiestraße 14, **Karlsruhe.**
Verpackung von Fracht u. Umzugsgut, Transport von Mobilien, Gütern und Spedition nach allen Orten. Aufbewahrung in hellen, trockenen Räumen. Specialgeschäft, gegründet 1884. Ausführung von Uebersiedelungen von Ort zu Ort mit Möbelwagen per Schiff und **Eisenbahn ohne Umladung.** — Solide Preise. Reelle Bedienung. Volle Garantie. Referenzen von hohen und höchsten Herrschaften. Q·518.21

Zuschneidergesuch!
Für eine **erste Herrenkleiderfabrik** wird per bald ein durchaus **tüchtiger**
erster Zuschneider
gesucht. Reflektanten, welche in gleicher Stellung fungirten, wollen eingehende Offerte an **Haasenstein & Vogler**, A.-G., Annoncen-Expedition in **Frankfurt a/M.**, sub **U. Z. 374** einreichen.

T 667.2. Emmendingen.
Heuverkauf.
In dieseitiger Anstalt sind etwa 900 bis 1000 Zentner Heu zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt mündlich oder schriftlich die Verwaltung, bei welcher auch Kaufangebote einzureichen wären.

Emmendingen, 20. Mai 1892.

Großh. Heil- und Pflegeanstalt.

A. H. S. C. Konstanz a. B.
Einladung
zum
V. Pfingst-Commers
zu Singen im Höhgau und Konstanz a. B.

Samstag den 4. Juni 1892.

2 Uhr: Ausflug mit Ankunft der Züge in Singen auf die Bergveste Hohentwiel.

8 Uhr: Fest-Commers in der Kronenhalle zu Singen.

Sonntag den 5. Juni 1892.

10 Uhr: Gemeinschaftl. Fahrt von Singen nach Konstanz a. B.

1/2 12 Uhr: Frühschoppen mit Musik auf der Terrasse des Inselhotels daselbst.

2 Uhr: Fahrt mit Damen in den Obersee nach Friedrichshafen (Kurgarten).

8 Uhr: Zusammenkunft im Refectorium des Inselhotels zu Konstanz mit Tanz.

Hierzu werde alle Activen, Inactiven und A. H. A. H. des hohen Kösener S. C. freundlichst eingeladen.

Anmeldungen an prakt. Arzt Dr. med. Paul Wollheim in Singen i. H. bis längstens 3. Juni d. J.

Konstanz a. B., den 24. Mai 1892.

Das Comité.

T.726.
Rheinische Hypothekenbank Mannheim.

Die Bank gewährt **ländliche** Hypotheken-Darlehen, kündbare und unkündbare, im Großherzogthum Baden auf Grund eines Zinsfußes von **4 Prozent.**

Gesuche auf Gewährung von Annuitäten-Darlehen werden vorzugsweise berücksichtigt.

Bei jeder Art von ländlichen Darlehen ist die Rückzahlung des ganzen Darlehens oder die Abzahlung von Raten **ohne vorherige Kündigung** auf die Zinstermine gestattet.

Darlehen an **ländliche Gemeinden** werden auch ohne hypothekarischen Versatz gegeben.

Unsere Vertreter nehmen unentgeltlich Anträge entgegen und ertheilen jede Auskunft.

Mannheim, im Februar 1892. R·231.12

Die Direction.

Kneipp-Verein Würzburg.
Dienstag den 31. Mai, Abends 7 1/2 Uhr, im Platz'schen Garten:
Vortrag
des Herrn Pfarrer Seb. Kneipp.

Es findet nur ein einziger Vortrag statt.

Eintritt: 1. Platz (unterer Saal) ℳ 1.50; 2. Platz (untere Galerie) ℳ 1; 3. Platz (Vorsaal und obere Galerie) 50 ₰

Der größte Theil der Einnahmen fließt dem Kneipp'schen Kinderspital in Wörishofen zu.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf zu haben bei der
F. X. Bucher'schen Buchhandlung, gegenüber der Universität,
Leo Woerl'schen Hofbuchhandlung, Kaiserstraße,
J. Kellner's Buchhandlung (E. Bauer), Domstraße,
J. Staudinger'schen Buchhandlung, Julius-Promenade,
V. A. Fischer'schen Cigarrenhandlung, Domstraße,
beim Vorstande und an der Kasse im Platz'schen Garten.

Eröffnung der Säle und Kasse um 6 Uhr.

Ph. Maul, 1. Vorstand
(Bahnhofstraße 18).

T.733.

T·732.1. Eine staatlich geprüfte
Arbeitslehrerin,
welche auch Kochunterricht ertheilt, sucht Stelle durch die Vermittlungsstelle der **Abth. I des Bad. Frauenvereins.**

Commis,
zwei tüchtige, für Detail u. Magazin werden für ein größeres **Colonialwaaren- und Delicatessengeschäft** gesucht. Offerten sub M 160 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. T.709.1.

T.740. Sofort gesucht:
Eine Gouvernante,
die perfekt musikalisch gebildet ist und nebenbei einem Fräulein von 12 Jahren Unterricht ertheilen kann. Zu erfragen bei **Baron de Lichine, Hôtel Europe, Baden-Baden.**

Bürgerliche Rechtspflege.
Konkursverfahren.

T·715. Nr. 5557. Oberkirch. Ueber das Vermögen des Müllers Georg Vogt von Oedsbach wird, da derselbe seine Zahlungsunfähigkeit dargethan hat, heute am 22. Mai 1892, Vormittags 1/2 8 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Waisenrichter Josef Walz in Oberkirch wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 15. Juni 1892 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Donnerstag den 2. Juni 1892,
Vormittags 8 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderung auf

Mittwoch den 22. Juni 1892,
Vormittags 8 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. Juni 1892 Anzeige zu machen.

Oberkirch, den 22. Mai 1892.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber:
Schneider.

T.716. Nr. 19,109. Karlsruhe. Das Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft unter der Firma Franz Gageur & Cie. hier, sowie über das Vermögen des Theilhabers dieser Firma, Kaufmann Christian Kornmüller von hier, wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins mit Beschluß Großh. Amtsgerichts hierselbst vom Heutigen aufgehoben.

Karlsruhe, den 25. Mai 1892.
Wirth,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

T.711. Nr. 27,310 Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bäckers Wilhelm Bauer in Mannheim ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, sowie zur Erhebung von Einwendungen gegen das Verzeichniß der bei der Schlußvertheilung zu berücksichtigenden Forderungen auf

Donnerstag den 23. Juni d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgericht I hierselbst bestimmt.

Mannheim, den 24. Mai 1892.
Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts.
Galm.

Schwarzwald Luftkurort Hundseck.
3 Stunden von Baden-Baden. | 900 Meter üb. dem Meer. | 2 1/2 Stunden von Bühl.

Vorzüglich gelegenes und eingerichtetes **Hôtel — Pension** mit 120 Betten. Centralpunkt für Touren. Angenehmster Familienaufenthalt. Bekannte Verpflegung. Civile Preise. **Elektrische Beleuchtung.** Hochdruckwasserleitung. **Bäder.** Wagen, Post, Telegraph. Prospekte mit Führer durch die Gertelbachschlucht auf Verlangen. T·492.6.

Kurarzt: **Dr. Volland** (im Winter als solcher in Davos).
Besitzer: **Hammer & Maushart.**

Dr. Wiel'sche diätetische Kuranstalt und Mineralbad „Nidelbad" bei Rüschlikon
am Zürchersee. OF 2982

Gewissenhaft individualisirende, wissenschaftlich medicinische Behandlung aller **Krankheiten der Verdauungsorgane und deren Folgekrankheiten. Diätkuren; gesammtes Wasserheilverfahren; Massage; Electricität; Heilgymnastik.** Bade-Douche-Einrichtungen I. Ranges; Sool- und Moorbäder.

Prachtvolle, ruhige Lage, 1576 Fuss ü. M. T.727.1. Schattige Parkanlagen, komfortabelste Einrichtungen, angemessene Zerstreuungen.

Dr. Wiel'sche Spezialanstalt bei Magen- und Darmleiden:
Enge-Zürich.
Best und elegant eingerichtetes Sanatorium.
Eigenthümer und Arzt beider Anstalten:
Med. Dr. F. Ineichen.

Prospekte gratis.

Konkursverfahren.

T.712. Nr. 14.514. Freiburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Modistinnen Luise und Alexandra Merz von Freiburg ist zur Abnahme der Schlußrechnung d. Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

Samstag den 25. Juni 1892,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgericht hierselbst, Zimmer Nr. 81, bestimmt.

Freiburg, den 25. Mai 1892.
Dirrler,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

T.714. Nr. 6427. Engen. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kunstmüllers Karl Trippel in Aach betr.

Termin zur Abnahme der Schlußrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß wird bestimmt auf

Mittwoch den 15. Juni 1892,
Vormittags 9 Uhr.

Engen, den 17. Mai 1892.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. Johns.

T.713. Nr. 6688. Donaueschingen. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Otto Hermann, Kaufmann von Geisingen, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Donaueschingen, 21. Mai 1892.
Großh. bad. Amtsgericht.
gez. Oster.
Zur Beglaubigung
Der Gerichtsschreiber:
Gäßler.

T.710. Nr. 6255. Breisach. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Metzgers Heinrich Bitzenhofer in Rothweil ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf Montag den 20. Juni d. J., Vorm. 10 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht hierselbst bestimmt. Breisach, den 20. Mai 1892.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Weiser.

Zwangsversteigerung.

T 590. Buchen.
Steigerungs-Ankündigung.


In Folge richterlicher Verfügung werden dem Landwirth Josef Ellwanger von Oberneudorf, zur Zeit an unbekannten Orten, die nachbeschriebenen Liegenschaften am

Montag den 13. Juni 1892,
Nachmittags 1 Uhr,

im Rathhause zu Oberneudorf öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr erreicht wird.

1. Ein Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Schweinställen und zwei Kellern im Ortsetter, tax.	3600
2. 51 Ar 3 Mtr. Hofraithe und Hausgarten allda, tax.	475
3. 9 Ar Gartenland in 2 Parzellen, tax.	180
4. 13 Hektar 17 Ar 29 Mtr. Ackerland in 23 Parzellen, tax.	9445
5. 1 Hektar 88 Ar 04 Mtr. Wiesen in 7 Parzellen, tax.	1580
6. 3 Hektar 82 Ar 09 Mtr. Wald in 7 Parzellen, tax.	1515
Summa M.	16795

Buchen, den 13. Mai 1892.
Der Vollstreckungsbeamte.
Schmidt.

Zwangsversteigerung.

T·698. Karlsruhe.


Steigerungs-Ankündigung.
Mittwoch den 8. Juni 1892, Nachmittags 3 Uhr, wird im Kommissionszimmer des Rathhauses in Karlsruhe die nachbeschriebene, dem Agenten und Wirth **Jakob Brüchle** dahier gehörige Liegenschaft der Gemarkung Karlsruhe in Folge richterlicher Verfügung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird.

R.B. XIV 2667.

Das in der Rüppurrerstraße dahier unter Nr. 98 (früher Nr. 92), einerseits neben Fabrikant Friedrich Köster, anderseits neben der Firma Christian Oertel gelegene dreistöckige Wohnhaus mit Seiten- und Hinterbau sammt aller liegenschaftlichen Zugehör, einschließlich des Grund und Bodens,

geschätzt zu . . 47,500 Mk.

Die Steigerungsbedingungen können in meinem Amtszimmer — Kaiserstr. 117 hier — eingesehen werden.

Karlsruhe, den 5. Mai 1892.
Der Vollstreckungsbeamte:
C. Fraeulin,
Großherzogl. Notar.

T 737. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
In der Zeit vom 14. bis 19. Juni l. J. findet in Altenburg eine Fachausstellung des Verbandes selbständiger deutscher Konditoren statt. Für die ausgestellten und unverkauft bleibenden Gegenstände wird auf unseren Strecken unter den üblichen Bedingungen frachtfreie Rückbeförderung gewährt.

Karlsruhe, den 27. Mai 1892.
Generaldirektion.

T·724. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Vom 1. Juni ab treten im Lokalzugsfahrplan der Bahnstrecke Basel-Efringen nachstehende Aenderungen ein:

a. Lokalzug II Basel ab 6 Uhr 26 Vorm., Leopoldshöhe an 6^{34}, wird bis Efringen durchgeführt wie folgt:

Leopoldshöhe:	ab 6^{38}	— Anschluß von St. Ludwig.
Haltingen	ab 6^{45}	
Eimeldingen	ab 6^{52}	
Kirchen	ab 6^{59}	
Efringen	an 7^{04}	

b. Lokalzug V wird früher gelegt und erhält folgenden Kurs:

Efringen	ab 7^{25}
Kirchen	ab 7^{31}
Eimeldingen	ab 7^{38}
Haltingen	ab 7^{45}
Leopoldshöhe	ab 7^{52}
Basel	an 8^{00}

c. Die Lokalzüge III Leopoldshöhe-Basel und IV Basel-Efringen fallen aus.

Generaldirektion.

Pflasterarbeiten.
T·725 1. Nr. 3587. Gr. Wasser- u. Straßenbau-Inspektion Karlsruhe vergibt die Herstellung von Rinnen- und Straßenpflaster **ohne Stein- u. Sandlieferung** an nachstehenden Landstraßen:

Landstr. Nr. 1	in Bruchsal	ca. 3200 qm
" Nr. 1, 18 u. 20	in Ettlingen	ca. 1240 qm
" Nr. 2	in Graben	ca. 100 qm
" Nr. 2	in Grünwinkel	ca. 72 qm
" Nr. 13	in Karlsruhe	ca. 42 qm
" Nr. 17	in Karlsruhe-Mühlburg	ca. 200 qm
" Nr. 79	in Knielingen	ca. 126 qm

Angebote sind schriftlich, verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens **Samstag den 11. Juni l. J., Vormittags 11 Uhr,** einzureichen.

Die Bedingungen können bis dahin, während der Geschäftsstunden, in unserem Bureau, **Westendstraße 64,** oder bei den Straßenmeistern in Bruchsal, Ettlingen, Karlsruhe und Mühlburg eingesehen werden.

Colosseum-Theater.
Samstag 28. Mai, Anfang 8 Uhr:
Zum letzten Mal:
Der Stabstrompeter.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.

(Mit zwei Beilagen.)